

Informationsveranstaltung zum Studiengang
Lehramt an Grundschulen
Grundschulpädagogik und -didaktik
08. März 2022



Dr. Verena Stürmer
Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik

Was sind die Aufgaben einer Lehrkraft in der Grundschule?

- **Vermittlung/Unterrichten komplexer Sachverhalte auf eine für Grundschul Kinder verständliche Weise** (z.B. Lesen und Schreiben, Grundrechenarten, Grundlegung von Geometrie und Stochastik, aber auch Biologie und Physik, Geschichte....) => als Grundschullehrer/in unterrichtet man alle Fächer!
- **Erziehen:** grundlegende Schulsozialisation, für viele aber v. a. auch das Zusammenleben in einer Gruppe, Rücksichtnahme, Frustrationstoleranz, Grenzen und Regeln (Konsequenz!)
- **Organisieren:** strukturierte Abläufe, Planung, Kontrolle, Zeiteinteilung...
- **Gespräche führen:** mit den Kindern, Kollegen, Schulleitung, Eltern, Erziehungsberatung, Jugendamt, Beratungslehrern, Schulpsychologen....
- Und vieles mehr!

Grundschullehrer? – Kann ja jeder?!

- welche Fähigkeiten braucht eine Lehrkraft in der GS?

- **Unterrichtskompetenz:** *fachliche, aber auch (fach-)didaktisch-methodische* Kompetenzen)
- **Erziehliche Kompetenz:** Vorbildfunktion, Führungskompetenz, starke Präsenz, *Motivierung, Grenzen setzen*
- **Organisationskompetenz:** Planung, Strukturierung, Übersicht, Kontrolle, Zeiteinteilung, gute Vorbereitung, bürokratische Prozesse
- **Selbstkompetenz:**, Engagement und Motivation, Gewissenhaftigkeit, Selbstbewusstsein, *Belastbarkeit/emotionale Stabilität*, Selbstvertrauen, Entscheidungsfähigkeit, Kommunikationsfreudigkeit
- **Gesprächskompetenz:** Fähigkeit, zu vermitteln, Argumentationsfähigkeit, klare Sprache, Verhandlungssicherheit
- **Beziehungskompetenz:** Empathie, Authentizität, Konfliktfähigkeit, Toleranz, Verlässlichkeit, nonverbale Kommunikation
- **Fach- und Sachkompetenz:** aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, Reflexionsfähigkeit, Fach- und Gesetzeswissen, Methodenkompetenz, Medienkompetenz...



Alles das müssen Sie nicht mitbringen - vieles kann man lernen!

Sie sollten jedoch die Bereitschaft hierfür mitbringen!

Lehramt ist kein Beruf für

- alle, die denken, dies sei ein sicherer Halbtagsjob mit Vollzeitbezahlung und vielen Ferien.
- alle, die Kinder lieb haben, sich aber für die Vermittlung von Inhalten nicht begeistern können.
- alle, die Kindern gerne Wissen vermitteln wollen, aber nichts mit der Erziehung zu tun haben möchten.
- Jahrelang immer wieder die alten Arbeitsblätter und OHP-Folien (!) rausziehen möchten, ohne mal was ganz Neues auszuprobieren, Technik-Muffel
- Nicht bereit sind sich weiterzubilden und sich auf Neues einzulassen
- Lärm und Unruhe schlecht aushalten können
- Ungern mit anderen zusammenarbeiten oder Angst haben, vor anderen zu sprechen
- Emotional nicht stabil oder belastbar sind
- Passionierte Langschläfer!



Wie sieht ein typischer Tag für Lehrkräfte an der Grundschule aus? – Teil 1: 6-9.30h

6.00 Uhr: Aufstehen, Frühstück

6.45 Uhr: Schulweg

7.15 Uhr: Technik-Check, Kopieren, kurze Gespräche mit Kollegen, Schulleiter, Sekretärin, aktuell Anfallendes klären (Vertretungsstunden...), evtl. Material zusammensuchen, Frühaufsicht?

7.30 Uhr: Klassenzimmer vorbereiten (Technik-Check), evtl. Korrektur...

7.45 Uhr: Kinder kommen ins Klassenzimmer: Einzelgespräche, evtl. auch mit Eltern, Hausaufgaben einsammeln....

8.00 Uhr: Unterrichtsbeginn: aktuelle Schwerpunkte/Verschiebungen durch Erlebnisse der Kinder?

8 – 9.30 Uhr: Unterricht (relativ viele Freiheiten)

Wie sieht ein typischer Tag für Lehrkräfte an der Grundschule aus? – Teil 2: 9.30-14h

9.30 – 9.45 Uhr: kurze Verschnaufpause (?), Gespräche mit Kollegen, Austausch über Schüler, Eltern, Unterrichtsinhalte, evtl. aktuelle Veränderungen, kurzfristige Vorbereitungen?
Pausenaufsicht?

9.45 – 9.55 Uhr: Kinder aus Pause abholen, Klärungsbedarf bei Problemen in der Pause...

9.55 – 11.15 Uhr: Unterricht

11.15 – 11.30h: Pause (s.o.)

11.30 – 12.15 Uhr: Unterricht (Vorbesprechung für den nächsten Tag, Besprechen der Hausaufgaben....)

12.15 – 13 Uhr: Unterricht (möglicherweise) in einer anderen Klasse, z.B. Englisch, Religion, Sport, Kunst, Musik.....

13 – 14 Uhr: Nachbereitung des Unterrichts z.B. Schülerbeobachtungen, Vorbereitung von Elterngesprächen, Material aufräumen bzw. neues heraussuchen, Gespräche mit Kollegen,

Mittagspause...ggf. aber auch Unterricht (Ganztag?)

Wie sieht ein typischer Tag für Lehrkräfte an der Grundschule aus? – Teil 3; 14h bis 23h

- Evtl. Nachmittagsunterricht? => die meisten Grundschulen sind inzwischen Ganztagschulen! (OGS kein Unterricht, gebundener Ganztag Nachmittagsunterricht)
- Heimweg
- PAUSE, Essen, Ausruhen....
- Danach: anfallende organisatorische Gespräche mit Kollegen, Fachleuten, Vorbereitung von Unterrichtsgängen, evtl. auch Elterngespräche (Telefon)
- Vorbereitungen für den nächsten Tag, letzte Details, Korrekturen, Erstellen von (digitalen) Arbeitsblättern, Materialsuche...

Vorteile: Die Zeit ab 13 Uhr bzw. nach dem Nachmittagsunterricht können Sie sich selbst einteilen (z.B. von 14 – 20 Uhr „frei“, ab 20 Uhr an den Schreibtisch oder auch intensive Vorbereitung am Wochenende vornehmen); Unterrichtsplanung (Wochenplanung) häufig im Team einen Nachmittag pro Woche → gegenseitige Unterstützung

Nachteile: die täglichen Arbeitszeiten sind sehr unterschiedlich, man ist mit seiner Arbeit nie „fertig“

Was sind die zentralen Unterschiede zu anderen Lehrämtern? (im Beruf)

- Sie unterrichten alle Fächer (mit wenigen Ausnahmen)
- Sie unterrichten alle Kinder (vom Kind mit Förderbedarf über Kinder mit geringen Deutschkenntnissen bis hin zu hochbegabten Kindern) im Alter von ca. 5 ½ bis 11J.
- Sie unterrichten die meisten Stunden in einer Klasse, die Beziehung zu den Kindern ist dadurch sehr eng, z.T. auch mittelfristig
- Die Kinder können zumindest anfangs noch nicht lesen und schreiben...
- ...und lernen z.T. erst mal grundsätzlich, wie Schule funktioniert
- **Fast alle Kinder lernen gerne und gehen gerne in die Schule**
- **Fast alle Kinder lieben ihre Lehrer** und haben großes Vertrauen in ihre soziale und fachliche Kompetenz
- Erziehen ist eine Tätigkeit in allen Lehrerberufen, in der Grundschule aber vielleicht fruchtbarer?

Wie wird man Grundschullehrer/in?

Aufbau der Lehrerbildung: 3 Phasen

- **Phase 1: *Studium*** an der Universität, überwiegend theoretisch; 7 Semester, ein Semester Prüfung, Abschluss: 1. Staatsexamen, evtl. BA => hier geht es um die **theoretischen** Grundlagen
- **Phase 2: *Vorbereitungsdienst („Referendariat“)***; überwiegend praktisch, 2 Tage Seminar, 3 Tage Schule pro Woche, 2 Jahre, eigener Unterricht und regelmäßige Hospitationen bei erfahrenen Lehrern; Abschluss: 2. Staatsexamen => hier geht es um das konkrete Unterrichten und für die Unterrichtspraxis konkret relevante Fragen
- **Phase 3: *Lehrerfort- und -weiterbildung*** => hier geht es darum, auf dem Laufenden zu bleiben, neuere wissenschaftliche Erkenntnisse oder Forschungsergebnisse in ihrer Bedeutung für die Unterrichtspraxis zu verstehen und aufzugreifen, sich austauschen, engagieren... => ein Lehrender ist immer auch ein Lernender!

Wie stehen die Chancen, eine Stelle zu bekommen?

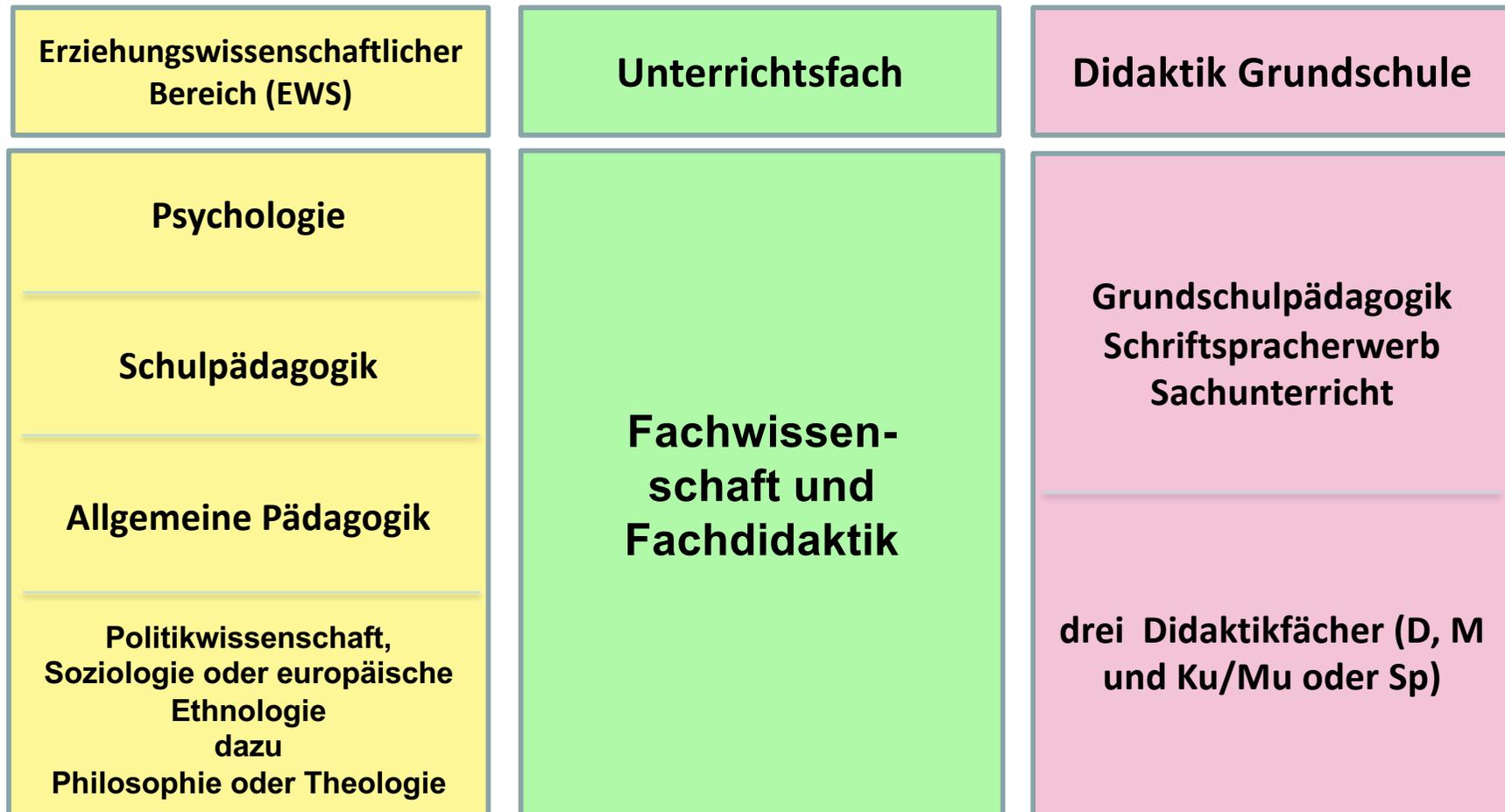
- **Aktuell: gut!** Lehrermangel an Grundschulen aufgrund steigender Schülerzahlen und Pensionierungen
- ↪ Die **offizielle Prognose des bayerischen KM** finden Sie auch auf der Homepage des KM („Kultusministerium Bayern Prognose Lehrerbedarf“).
- Im vergangenen Wintersemester gab es an vielen bayerischen Universitäten keinen NC. Dadurch gibt es aktuell steigende Studierendenzahlen – in Würzburg voraussichtlich weiterhin ein NC

Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um einen Studienplatz zu bekommen?

- Allgemeine Hochschulreife
- Für Beruflich Qualifizierte ohne allgemeine Hochschulreife: bitte wenden Sie sich an studienberechtigung@uni-wuerzburg.de
- **Das Studium kann nur zum WS aufgenommen werden!**
- **Hochschulinterner NC (gilt u. U. nicht an allen bayerischen Unis!):** Bewerbung bis **15.07.22** (ebenfalls zulassungsbeschränkt ist das Unterrichtsfach Biologie); falls nicht, kann man sich direkt einschreiben
- LA Sonderpädagogik hat einen Hochschulinternen NC. Sie müssen sich daher bis spätestens **15.7.2022** um einen Studienplatz bewerben; zur Sicherheit an mehreren Unis
- Die NCs der letzten Jahre können Sie auf der Homepage der Uni einsehen
- Besondere Zulassungsbedingungen: *Unterrichtsfach* Sport oder Musik (Aufnahmeprüfung) sowie Kunst (nicht in Wü); Termine und genauere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage der Uni (Sport: bayernweit einheitlicher Termin Anfang Juli); werden Kunst, Musik oder Sport als Didaktikfächer gewählt, ist keine Aufnahmeprüfung nötig.



Aufbau des Studiums





Was sind die Erziehungswissenschaften?

Inhalte des erziehungswissenschaftlichen Bereichs sind

- **Psychologie:** z.B. Lern- und Entwicklungspsychologie, Begabungspsychologie, Sozialpsychologie: wie lernen Kinder?, wie entwickeln sich Kinder? Was ist normal, was auffällig, was ist ein Intelligenztest? Wie funktioniert der? Wie kann ich Testergebnisse verstehen und interpretieren?...
- **Schulpädagogik:** z.B. was macht einen „guten Unterricht“ aus, „Classroommanagement“, Medienkompetenz, Fragen der Leistungsbeurteilung
- **Allgemeine Pädagogik:** z.B. Theorie pädagogischen Handelns, Anthropologie und pädagogische Zielsetzungen, empirische Pädagogik, Kinder- und Jugendforschung...
- **Außerdem:** Politikwissenschaft, Soziologie oder europäische Ethnologie sind nur wenige Seminare; Philosophie oder evangelische oder katholische Theologie (religions- und konfessionsunabhängig möglich)



Welche Unterrichtsfächer sind an der Universität Würzburg möglich?

- Deutsch,
- Mathe,
- Englisch,
- Geschichte,
- Geographie,
- Physik,
- Chemie,
- Politik und Gesellschaft (früher „Sozialkunde“),
- Biologie (NC),
- Religion,
- Sport,
- Musik (Hochschule für Musik)



... und was ist die Grundschulpädagogik und –didaktik?

- Hier geht es tatsächlich um Fragen, die für die Unterrichtung von Grundschulkindern zentral sind
- Zwei Teile
 - Die **Fachdidaktiken**: hier sind in Bayern Deutsch, Mathematik und Kunst/Musik ODER Sport verpflichtend zu belegen
 - Die Grundschulpädagogik und -didaktik

... was macht man in der Fachdidaktik?

- Hier geht es tatsächlich um Fragen, die für die Unterrichtung von Schulkindern zentral sind
- **Zentrale Inhalte der jeweiligen Fächer werden in ihrer Relevanz für die Unterrichtung** von (Grundschul-)kindern betrachtet
- In D z.B.: Rechtschreibunterricht, Grammatikunterricht, Texte verfassen (Schreibkompetenz...)
- In M z.B. Fragen, was bei der Vermittlung zentraler mathematischer Kompetenzen wichtig ist (welche Reihenfolge, warum was wie erklären, aber auch fachliche Grundlagen): Arithmetik in der GS, Geometrie in der GS
- In Musik z.B. Liedeinführung...
- Wird eines dieser Fächer als Unterrichtsfach gewählt, kann man sich ein anderes Didaktikfach frei auswählen
- Für die beiden nicht gewählten Didaktikfächer muss man eine sog. **Basisqualifikation** ablegen
- Für die Didaktikfächer gibt es **keine Aufnahmeprüfungen** (z.B. Sport, Kunst, Musik, nur wenn das Fach als Unterrichtsfach gewählt wird!)
- Besondere Zusatzleistungen beim Didaktikfach Sport (Rettungsschwimmabzeichen, Sportabzeichen, Teilnahme an Sportwoche...)



... und was ist die **Grundschulpädagogik** und **–didaktik**?

- Hier geht es tatsächlich um Fragen, die für die Unterrichtung von Grundschulkindern zentral sind. Es gibt drei Teilbereiche
- Die eigentliche **Grundschulpädagogik und –didaktik**, den **Schriftspracherwerb** und den **Sachunterricht**
- Mögliche Inhalte
 - In **Grundschulpädagogik**: z.B. Übergänge, Heterogenität, Inklusion, Anfangsunterricht, Kinder mit Migrationshintergrund in der GS, Leistungsbeurteilung, Begleitung der Praktika...
 - Im **Schriftspracherwerb**: Grundlagen zur Vermittlung von Lese- und Schreibkompetenz wie z.B. Linguistik, Entwicklung, verschiedene Methoden (wie kann man Kindern das Lesen und Schreiben beibringen?), Herausforderungen und Schwierigkeiten, LRS, Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb...
 - Im **Sachunterricht**: zentrale Inhalte: Experimentieren, naturwissenschaftlicher Sachunterricht, Konzeptionen, Ziele, Inhalte und Methoden...



... was ist der Freie Bereich?

- Fächerübergreifendes Wahlbereichsangebot im Rahmen des Lehramtsstudium
- Möglichkeit zur Vertiefung Ihrer jeweiligen studierten Fächer
- Möglichkeit, Module aus diversen anderen Fachrichtungen zu belegen, um sozusagen über den Tellerrand hinauszuschauen



Organisation des Studiums

- Sie müssen in jedem Semester aus unterschiedlichen Bereichen Veranstaltungen belegen.
- Welche das sind, erfahren Sie am Besten in den Studienverlaufsplänen der jeweiligen Lehrstühle, in denen angegeben ist, welche Veranstaltungen für welches Semester empfohlen sind.
- Das Studium besteht in allen Teilbereichen aus **Modulen**; diese können, müssen aber nicht konsekutiv sein.
- In der Regel sind pro Semester etwa 30 ECTS abzuleisten, was einer Pflichtanwesenheitszeit von etwa 20- 25 SWS (= Semesterwochenstunden) entspricht.
- Anhand der [Studienverlaufspläne](#) und des [Vorlesungsverzeichnisses](#) können Sie Ihren individuellen Stundenplan erstellen.
- Für die meisten Seminare ist eine Anmeldung nötig (online über wuestudy).



Übersicht über den Rahmenstrukturplan

Rahmenstudienstrukturplan Lehramt an Grund- und Hauptschulen

Fach-Sem.	EWS	Stud.begl. fd.Prakt.	Begl.V. Schul-päd Prakt.	Schul-päd Prakt.	Gesell-schafts-wiss.	Haus-arbeit	Grund-/Haupt-schul-didaktik	Unter-richts-fach m. Did.	Freier Bereich	Summe
	EWS gesamt: 35							54+12		
	29	4	2	6	8	10	70	66	15	210
1 (WS)	4						10	13	3	30
2 (SS)			1	+ 3	3		10	13		30
3 (WS)	4		1	+ 3			10	11	1	30
4 (SS)	5	4					10	9	2	30
5 (WS)	4				5		10	9	2	30
6 (SS)	4					10	10	6		30
7 (WS)	8						10	5	7	30
Summen:	29	4	2	6	8	10	70	66	15	210



Welche Abschlüsse kann ich erwerben?

- Sie werden mit Abschluss des Studiums das Erste **Staatsexamen** ablegen. 40% der Leistung werden im Laufe des Studiums erbracht (Modulprüfungen), 60% im eigentlichen Staatsexamen (Abschlussprüfungen in den verschiedenen Fächern).
- Zudem ist auf Antrag der studienbegleitende Abschluss **BA** möglich (Bachelor of Arts).



Was sind wesentliche organisatorische Unterschiede zwischen Schule und Uni?

- Im LA etwas kompliziert: Es gibt für jedes Fach einen eigenen Lehrstuhl und eigene Ansprechpartner, die nicht unmittelbar miteinander vernetzt sind.
- Der Kontakt zu den Dozenten ist weniger direkt und persönlich als in der Schule.
- Die Gruppen sind in der Regel größer.
- Eltern sind in keiner Weise mit einbezogen.

Sie sind selbst für die Organisation Ihres Studiums verantwortlich!

- Sie müssen daran denken, sich rechtzeitig für Seminare anzumelden, die relevanten Einführungsveranstaltungen zu besuchen etc.
- **An Termine müssen Sie selbst denken** (Abgabe von Hausarbeiten, Rückmeldung, Prüfungsanmeldungen...).
- **Für Ihre Anwesenheit sind allein Sie verantwortlich**, in Härtefällen müssen Sie sich an den jeweiligen Dozenten wenden...
- **Sie sind selbst dafür verantwortlich, sich die für Sie wichtigen Informationen zu besorgen.**



Aber keine Sorge, Sie bekommen auch Hilfe:

- Von der **Studienberatung**: allgemeine Studienberatung, Fachstudienberatung (z.B. GS – Pädagogik und - didaktik); für die Unterrichtsfächer bzw. Didaktikfächer jeweils eigene Fachstudienberatung.
- Von den **Fachschaftsinitiativen** (die organisieren meist „Ersti-Tage“ in denen relevante Infos weitergegeben werden, die auf freiwilliger Basis besucht werden können → hier können Sie schon viele KommilitonInnen kennen lernen).
- Von **Studierenden aus höheren Semestern**.
- Wichtige Infoquelle (z.B. für Seminare, Einführungsveranstaltungen etc.) ist die **Homepage der Uni** sowie das **Vorlesungsverzeichnis bzw. wuestudy**.



Aber keine Sorge, Sie bekommen auch Hilfe:

› Studienberatung und studienorganisatorische Fragen

Digitale Sprechstunde mittwochs 16-17 Uhr

🔗 [Zum Zoom-Meeting](#)

✉ studienberatung-grundschuldidaktik@uni-wuerzburg.de

Hier gibt es Rat von Studierenden aus höheren Fachsemestern. Die Zeiten können sich ändern, Sie finden den entsprechenden Hinweis auf unserer Homepage: <https://www.paedagogik.uni-wuerzburg.de/grundschulpaedagogik/startseite/>



Was kann ich schon vor Studienbeginn machen?

- Fragen Sie Lehrer/innen, ob Sie ein **Praktikum** in einer Klasse machen können!
 - Betriebspraktikum (8 Wochen)
 - Orientierungspraktikum (3 – 4 Wochen)
- mind. 1 Woche an einer öffentlichen oder staatlich anerkannten privaten GS, die übrigen 2 – 3 Wo auch an staatl. anerkannten Ersatzschulen, Schulen anderer Schulart oder Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe.
- Sonderpädagogik: zwei unterschiedliche Förderschulformen (einschl. MSD und SVE)

Persönliche Empfehlung:

Möglichst vielfältige Möglichkeiten suchen/nutzen, Erfahrungen in der Betreuung von Kindern/Kindergruppen zu sammeln.

z.B. Begleitung einer Klasse ins Schullandheim, „Nachhilfe“, Jugendgruppen betreuen, freiwillige zusätzliche Praktika...



Praktika im Verlauf des Studiums des Grundschullehramts

- Eigenständig zu organisieren: Orientierungs- und Betriebspraktikum
- Über das Praktikumsamt laufende Praktika während des Studiums:
 - **Pädagogisch-didaktisches Praktikum (zweiteilig):**
jeweils 3-4 Wochen Praktikum an einer Grundschule in zwei aufeinanderfolgenden Semesterferien
 - **Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum:**
ein Semester lang einmal wöchentlich (i. d. R. donnerstags)
Praktikum in einer Grundschule mit Schwerpunkt auf Didaktik des jeweiligen Unterrichtsfachs
 - **Zusätzliches studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum:**
ein Semester lang einmal wöchentlich (i. d. R. donnerstags)
Praktikum in einer Grundschule mit Schwerpunkt auf allg. Grundschuldidaktik



Studienberatung

- **Fachstudienberatung Grundschulpädagogik und - didaktik:**
Dr. Verena Stürmer, Zi. 03.115, Tel. 31 84864
verena.stuermer@uni-wuerzburg.de
studienberatung-grundschuldidaktik@uni-wuerzburg.de
- **Studienfachberatung für die einzelnen Unterrichtsfächer** erfolgt durch die entsprechenden Institute. Eine Liste der Fachstudienberater finden Sie unter
www.uni-wuerzburg.de/fuer/studierende/zsb/info/fsb
- **Zentrale Studienberatung** hilft in allgemeinen und fächerübergreifenden Fragen Tel. 31 82914
- **Praktika: Praktikumsamt**
www.schulpaedagogik.uni-wuerzburg.de/praktikumsamt
- Infos und Hilfen **von Student zu Student:** Fachschaftsinitiative Grund- und Hauptschulen: www.fsi-guh.uni-wuerzburg.de



Lehrer/in ist ein toller Beruf, weil...

- ...die Arbeit mit Kindern zwar anstrengend, aber auch sehr bereichernd und demokratisch ist.
- ...die Arbeit grundlegend für alles weitere Lernen ist
- ... man flexibel und eigenverantwortlich arbeiten kann
- ...man täglich etwas Neues, Unerwartetes erlebt.
- ...man Experte auf vielen verschiedenen Gebieten ist.
- ...man täglich Fortschritte seiner eigenen Arbeit erkennt man viele Freiheiten, gleichzeitig aber auch Sicherheit hat.
- ...man wirklich den Eindruck hat, eine soziale und sinnvolle Arbeit zu machen
- ...Kinder sehr offene, liebevolle Menschen sind und die Arbeit mit ihnen bereichernd und gewinnbringend
- ...man immer wieder etwas Neues lernt!

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und
viel Freude im Studium!**

